Morgen- № 267. Ausgabe.

Berlin, Sonnabend, den 11. Juni 1898

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hôtels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preußischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verloosungs-Tabelle mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße Nr. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Folgen des Sieges.

Das Kriegsdrama neigt sich dem Ende zu, Spanien kann weder die Antillen noch die Philippinen retten, Cerveras Schiffe in der Bucht von Santiago werden wahrscheinlich von dem Admiral versenkt oder in die Luft gesprengt werden, damit sie nicht dem Feinde in die Hände fallen, die Truppen auf Cuba wie die auf Puerto Rico werden kriegsgefangen werden, wenn sie nicht durch rechtzeitige Capitulation freien Abzug gewinnen. Die Spanischen Kräfte sind meist umspannt, die Forts auf Puerto Rico werden es morgen oder übermorgen sein. Das in der Fahrt begriffene Reservegeschwader kann nichts retten und wird schwerlich den Kampf mit dem weit überlegenen Gegner aufnehmen. Die in den letzten Tagen in Madrid, namentlich in der dortigen Kammer, geäußerten Hoffnungen auf eine Intervention Europas sind eitel, die Amerikanische Politik hat ihnen allen Anhalt genommen dadurch, daß sie die Bevölkerung der Inseln in den Vordergrund treten ließ und alle Annexionsgedanken fern hielt. Um das Schicksal von Cuba und Puerto Rico würde ohnehin keine Europäische Regierung dem Hasse der Amerikaner sich ausgesetzt haben, nur die Philippinen würde man ungern der Union anheimfallen gesehen haben, die Proclamationen Aguinaldos und die energische Aufnahme des Kampfes durch die Insulaner schließen jene Eventualität aus. Schon zuvor haben die namhaftesten Politiker der Vereinigten Staaten den Gedanken als absurd bezeichnet, daß die Union ein so entferntes Gebiet übernehmen, mit den Bewohnern in unabsehbaren Kriegen treten und gleichzeitig mit Japan sich verfeinden sollte.

Amerika wird vielleicht für seine Kriegskosten Pfand nehmen, und diese bequeme Station wird, da Spanien das Pfand niemals einlösen kann, dem Unionsgebiete später angeschlossen werden. Geraume Zeit wird vergehen, bevor alle Schäden, die der Krieg der Union, vielen Einzelnstaaten, sehr vielen Interessenten des Handels und der Schifffahrt geschlagen hat, geheilt sein werden. Der Umschwung, der jüngst in der Kriegslage eingetreten ist, bewahrt das Amerikanische Volk wenigstens vor dem Tadel, daß es aller Actionsfähigkeit ermangele. Plötzlich ist große Elasticität, kriegerisches Feuer, Opferwilligkeit und stürmische Initiative hervorgetreten, der Riese hat die Verschlafenheit aus seinen Gliedern geschüttelt, Europa kann seine Ebenbürtigkeit nicht länger bezweifeln. Aber sie hat zur Voraussetzung, daß die noch scharf getheilten Meinungen über die Finanzen, die wirthschaftlichen Grundsätze und das Münzsystem zur Einigkeit kommen. Vorgestern ist zwischen den Vertretern des Senats und des Repräsentantenhauses über die Kriegskostenbill eine Verständigung erzielt worden, die den Senat als Sieger erscheinen läßt, er hat seine Forderungen hinsichtlich der Silberprägungen, die er als Bedingung seiner Zustimmung zu der Bill hingestellt hatte, in der Hauptsache durchgesetzt. Der von ihm geübte Zwang zeigt den Patriotismus dieser Körperschaft auf gleicher Höhe mit der Gesinnung jener Speculanten, die beim Beginne des Krieges alles Erreichbare, was zur Kriegsrüstung erforderlich, aufgekauft hatten, um es mit hohem Gewinne an den Staat zu verkaufen. Der Münzstreit ist nun in ein früheres Stadium zurückgedrängt worden und sein Ende, seine schließliche Wendung ist um so unsicherer, da dem Kriegsenthusiasmus nach dem Friedensschlusse heftige Klagen wegen der Nachwehen des Krieges folgen werden, für welche die herrschende Partei verantwortlich gemacht wird.

Eine wichtige Folge des Krieges ist die schon hervorgetretene starke Verstimmung der nicht betheiligten Amerikanischen Staaten. In eitler Selbsttäuschung sind diese Zeichen in Spanien aufgefaßt worden als Regungen der Sympathie aus Blutsverwandtschaft in Erinnerung alter Gemeinschaft. Diese Erinnerung könnte nur Haß wecken, denn die Süd- und Mittelamerikanischen Völker sind von Spanien nicht besser behandelt worden, als die Cubaner, und der Freiheitskampf jener Völker war blutiger und grausamer, als der Cubanische. Lediglich die Furcht vor der Macht und dem durch den Sieg hoch gesteigerten Selbstgefühl der Ver. Staaten ist die Ursache der Erregung in Mexiko, Chile, Argentinien und in den kleinen Staaten, die das Nordamerikanische Capital schon halb beherrscht. Auch in Brasilien ist das Mißtrauen erwacht. Die panamerikanischen Pläne, die namentlich Blaine in den achtziger Jahren verfolgt hat, konnten nicht gründlicher durchkreuzt werden, als durch den siegreichen Krieg der Union. Für Europäische Interessen ist diese Erscheinung erfreulich, denn bei jenen Plänen handelt es sich in erster Reihe um die Eroberung der Mittel- und Südamerikanischen Märkte für die Nordamerikanische Production. X.

Telegramme.

Breslau, 10. Juni. (C. T. C.) Der „Schlesischen Zeitung" zufolge hat der Handelsminister angeordnet, daß für die Regierungsbezirke Breslau, Liegnitz und Oppeln je eine Handwerkerkammer errichtet wird.

(Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem Corvetten-Capitain mit Oberst-Lieutenants-Rang Wahrendorff, Commandanten S. M. Panzerschiffs III. Klasse „Oldenburg", die Königliche Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Land-Stallmeister von der Marwitz zu Beberbeck im Kreise Hofgeismar, dem Amtsgerichts-Rath a. D. Liebaldt zu Suhl im Kreise Schleusingen, dem Architekten, Professor Wilhelm Cremer zu Berlin, dem früheren Divisions-Pfarrer der 33. Division, jetzigen Pfarrer Bahrenkamp zu Gatterstedt im Kreise Querfurt, dem Kataster-Controleur a. D., Steuer-Inspector Uedinck zu Münster in Westf. und dem Gerichtsschreiber a. D. Kanzlei-Rath Schleußner zu Königswinter den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, den Directoren der Deutsch-Asiatischen Bank zu Berlin Curt Erich und Emil Rehders den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem katholischen Schulvicar a. D. Gröne zu Ahsen im Kreise Recklinghausen und dem Eisenbahn-Stations-Assistenten Paul zu Cassel den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Der Kaiser hat den nachbenannten Reichsbeamten die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Insignien ertheilt, und zwar: des Comthurkreuzes erster Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens: dem Director im Reichs-Schatzamt Dr. von Koerner und dem Ober-Reichsanwalt Dr. Hamm zu Leipzig; sowie der dritten Klasse des Königlich Bayerischen Verdienst-Ordens vom heiligen Michael: dem Mitgliede der General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Geh. Regierungsrath Dr. jur. von Michels zu Straßburg.

Der Kaiser hat dem Bezirks-Präsidenten Freiherrn von Freyberg-Eisenberg in Straßburg die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste des Reichslandes unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath mit dem Range der Räthe erster Klasse ertheilt, den Bezirks-Präsidenten Halm in Colmar zum Bezirks-Präsidenten für den Bezirk Unter-Elsaß und den Legationsrath Alexander Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinzen von Ratibor und Corvey in Berlin zum Bezirks-Präsidenten für den Bezirk Ober-Elsaß ernannt.

Der Kaiserliche Vice-Consul Schiller in Kertich ist gestorben.

Das Kaiserliche Consulat für die Britische Goldküste in Quittah ist eingezogen. Die consularischen Geschäfte daselbst werden von dem Kaiserlichen Gouvernement in Lome wahrgenommen.

Der König hat den Regierungs-Assessor von Bismarck in Stendal zum Landrath des Kreises Stendal ernannt.

Der König hat den nachbenannten Rechtsanwalten und bezw. Notaren, und zwar: im Kammergerichtsbezirk: den Rechtsanwalten und Notaren Brühl, Müseler, Dr. jur. Apolant, Dr. jur. Israël, Dr. jur. Sello, Stern, Rosenbaum, Dr. jur. Krause und Ule in Berlin, dem Rechtsanwalt Bürkner in Rixdorf, dem Rechtsanwalt und Notar Bathe in Brandenburg, im Ober-Landesgerichtsbezirk Breslau: den Rechtsanwalten und Notaren Oettig in Breslau, Keil in Neumarkt, Sitka, Dr. jur. Porsch und Callomon in Breslau, im Ober-Landesgerichtsbezirk Cassel: den Rechtsanwalten und Notaren Frieß und Scheffer in Cassel, im Ober-Landesgerichtsbezirk Celle: dem Rechtsanwalt Dr. jur. Klußmann in Osnabrück und dem Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Mallet in Osterholz, im Ober-Landesgerichtsbezirk Köln: den Rechtsanwalten Dr. jur. Berthold in Elberfeld, Maur in Koblenz, Freischem und Dr. jur. Becker in Düsseldorf, Courth in Düren, Schniewind und Senden in Köln, Wilms in Krefeld und Alef in Geilenkirchen, den Notaren Fusbahn in Uerdingen und Meyer in Bonn, im Ober-Landesgerichtsbezirk Frankfurt a. M.: dem Rechtsanwalt und Notar Halbe in Langenschwalbach, den Rechtsanwalten Dr. jur. Baer in Frankfurt a. M., Dr. jur. Bergas und Dr. jur. Loeb in Wiesbaden, im Ober-Landesgerichtsbezirk Hamm: den Rechtsanwalten und Notaren Bigge in Siegen, Dr. Gottschalk in Dortmund, Nottarp in Münster und Evers in Warburg, im Ober-Landesgerichtsbezirk Kiel: dem Rechtsanwalt Dr. jur. Lüders in Kiel, im Ober-Landesgerichtsbezirk Marienwerder: den Rechtsanwalten und Notaren Ruhnau in Briesen, Battré in Elbing und Michalek in Neumark, im Ober-Landesgerichtsbezirk Naumburg a. S.: den Rechtsanwalten und Notaren Dr. jur. Stern in Magdeburg, Ruhnke in Halberstadt und Dahlmann in Nöschenrode, im Ober-Landesgerichtsbezirk Posen: den Rechtsanwalten und Notaren v. Werthern in Schubin, Motty in Grätz, Kloer und Urbach in Meseritz, im Ober-Landesgerichtsbezirk Stettin: den Rechtsanwalten und Notaren Beermann in Stettin und Eichstedt in Wolgast den Charakter als Justiz-Rath verliehen.

Der König hat dem Ersten Director der Preußischen Rentenversicherungsanstalt Dr. jur. Krönig in Berlin den Charakter als Justiz-Rath verliehen.

Dem Privatdocenten in der philosophischen Facultät der Universität Göttingen Dr. Richard Abegg ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat den Professor an der Universität München Dr. Richard Hertwig zum correspondirenden Mitgliede in ihrer physikalisch-mathematischen Klasse gewählt.

Der Rechtsanwalt Nimpler in Oels ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Oels, und der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Dr. Neukirch in Frankfurt a. M. zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts Frankfurt a. M., mit Anweisung seine Wohnsitzes in Frankfurt a. M., ernannt worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 11. Juni.

— Der Bundesrath überwies in seiner gestrigen Sitzung die Petitionen von Zuckerfabriken um Erhöhung ihrer Contingentsfußziffern dem zuständigen Ausschusse. Der Entwurf von Bestimmungen über den Nachrichtendienst in Viehseuchenangelegenheiten und die Beschlüsse des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Presse in Elsaß-Lothringen wurde den Ausschüssen überwiesen, der Vorlage betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche wurde zugestimmt. Den Beschlüssen des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Capitalrentensteuer wurde die Zustimmung ertheilt, ebenso dem Entwurfe von Bestimmungen über die